

Gastkommentar



Jagd ist Verantwortung für Wild und Lebensraum – Dass dieser Leitspruch des OÖ Landesjagdverbandes keine leere Worthülse ist, beweist die Tatsache, dass sich der Jäger eben nicht nur um das Wild kümmern muss, sondern auch für die Einflüsse des Wildes am Lebensraum verantwortlich ist. Und manchmal können diese Wildeinflüsse auch zu

Jagd ist Verantwortung!

Schäden an Forstkulturen, Wiesen oder Feldfrüchten werden. Nämlich dann, wenn Mensch und Tier von den gleichen Ressourcen leben und das Wild diese über Gebühr nutzt.

Das Zusammenspiel zwischen Wild und dessen Lebensräumen ist äußerst komplex und darf nicht schwarz-weiß gesehen werden. Wir alle sind für die Abläufe in unserer Kulturlandschaft verantwortlich – der eine mehr, der andere weniger. Umso wichtiger ist es, dass wir uns gemeinsam für unsere Wildtiere und ihre Lebensräume stark machen.

**ÖR Sepp Brandmayr,
Landesjägermeister**

Weil Jagd mehr ist ...!

Weidmannsheil
Natur // Wildtiere // Umwelt



Eine Serie des Neuen Volksblatts in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesjagdverband

Von **GF Mag. Christopher Böck, Wildbiologe**

Warum tötet der Jäger? Welchen Antrieb zur Jagd gibt es denn sonst? Was ist Jagd eigentlich? Brauchtum, Trieb? Wer hilft den Wildtierpopulationen und den Lebensräumen wirklich?

Diese und viele andere Fragen stellen sich dem einen oder der anderen, wenn er oder sie an die Jagd denkt. Viel zu oft lassen wir uns - wie bei anderen Themen auch - von oberflächlichen Gedanken beeinflussen. Ob im Negativen oder im Positiven. Doch gerade beim Thema Jagd steht für viele Nichtjäger

das Schießen im Vordergrund. Natürlich wird Wild getötet, denn um Fleisch zu essen, muss zuvor ein Tier getötet werden.

Und dieses Töten von Wildtieren geschieht meist schnell und in vertrauter Umgebung - kein Transport zum Schlachthof, kein anhaltender Stress für das Tier und viel freie Bewegung sowie Nahrungswahl zeichnet das Wildbret als Fleisch letztlich aus.

Ist Natur noch Natur?

Doch um nachhaltig die natürliche Ressource Wild nutzen, also bewirtschaften zu können, muss viel beachtet und getan werden.



Viele Fragen stellen sich dem einen oder der anderen, wenn er oder sie an die Jagd denkt. Und viel zu oft lassen wir uns - wie bei anderen Themen auch - von oberflächlichen Gedanken beeinflussen.

Foto: Norbert Mayr

In der heutigen Kulturlandschaft gilt es zahlreiche Faktoren zu berücksichtigen und negative Strömungen auf Wildtiere und deren Lebensräume auszugleichen. Sei es Flächenverbrauch zu reduzieren oder zumindest darauf hinzuweisen, die landschaftliche Vielfalt zu bewahren und mittels Lebensraumverbesserungsmaßnahmen zu optimieren, oder nicht mehr mögliche Wanderungen teilweise mit Grünbrücken und Wanderkorridoren wieder zu ermöglichen oder aber, wo dies nicht mehr machbar ist, mittels artgerechter Fütterungen zu kompensieren. Auch bestimmte Wildarten, die Gewinner der Kulturlandschaft sind, zu regulieren, damit Verliererarten überleben können, gehört zu den Aufgaben der heutigen Jagd! Weiters müssen Schäden, die durch Wild in Feldern, Wiesen und im Forst verursacht werden, möglichst hintangehalten werden. Schließlich müssen aber diese vom Jäger dem Grundbesitzer bezahlt werden, wenn sie ein annehmbares Maß überschritten haben - unabhängig, wer Schuld daran trägt.

Apropos Fleisch

Zur Zeit moderne Strömungen wie vegane Ernährung, die in fleischloser Extra"urst" oder fleischloser Katzen- und Hundenahrung (!) enden, sollten in diesem Zusammenhang auch hinterfragt werden. Jeder kann essen was er oder sie will, jedoch sollte man auch die Biologie und Ernährungsphysiologie des Menschen und seiner Heimtiere beachten. Übertriebene Meinungen und einseitige Bestrebungen waren noch nie richtig. Ganz im Gegenteil, sie zerstören Objektivität und bevormunden die Bevölkerung.